

## Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb)

## Seminarleitung

- Dr. Henrik Scheller, Difu, Berlin
- Dr. Stefan Schneider, Difu, Berlin

## Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, [fortbildung@difu.de](mailto:fortbildung@difu.de)

## Darum geht's...

Nachhaltigkeit beschränkt sich in Kommunen nicht nur auf die eigentliche Aufgabenwahrnehmung, sondern erstreckt sich als Leitbild auch auf die Gewährleistung der finanziellen Leistungsfähigkeit. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Doppik werden generationengerechte Finanzen in Kommunen zunehmend zum Thema. Dabei spielt unter anderem die Infrastruktur eine Rolle. Investitionen können im engeren Sinne nachhaltig sein, weil sie z. B. zu Einsparung von Energiekosten führen können. Sie können aber auch die Entwicklung der Finanz- und Haushaltslage langfristig beeinflussen und sind dann nachhaltig, wenn Folgekosten nicht zu überproportionalen Belastungen in der Zukunft führen. Die Doppik bietet dabei das Potenzial, sowohl die Abbildung des Ressourcenverbrauchs heute zu verbessern, als auch zukünftige Auswirkungen heutiger (finanzieller) Entscheidungen zu berücksichtigen. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die systematische Erfassung und Bewertung der kommunalen Infrastrukturbestände und ihres qualitativen Zustands. Wie müssen diese Informationen erhoben und aufbereitet werden, damit sie als Grundlage einer generationengerechten Finanz- und Haushaltsplanung dienen können, die sowohl fach- als auch periodenübergreifend angelegt ist? Im Seminar werden verschiedene Perspektiven nachhaltigen Investierens betrachtet, Planungsinstrumente vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht.

## Zielgruppen

- Das Seminar richtet sich an Mitglieder des Verwaltungsvorstandes, Fach- und Führungskräfte aus den Serviceeinheiten Finanzen, den Steuerungsdiensten und aus den Fachbereichen Bauen, Soziales, Schule, Beteiligungsgesellschaften sowie Ratsmitglieder.

## Veranstaltungsort

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH, Zimmerstr. 13-15, 10969 Berlin

## Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
[www.difu.de](http://www.difu.de)

# Infrastruktur generationen- gerecht finanziert

Langfristige Infrastruktur- und Finanz-  
planung im „Konzern Stadt“

23.-24. April 2018  
Berlin

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –  
Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/11489>



# Montag, 23. April 2018

## 11.00 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Dr. Henrik Scheller und Dr. Stefan Schneider, Difu, Berlin

## 11.15 Nachhaltige Finanzen – mehr als generationengerechtes Investieren?

→ Gabriele C. Klug, Stadtkämmerin, Stadt Köln

### Das Kölner Modell zur nachhaltigen Infrastruktur- und Finanzplanung

→ Dr. Stefan Schneider, Difu, Berlin

## 12.15 Nachhaltige Mobilitätsentwicklung in Kommunen

→ Theo Jansen, Leiter, „Zukunftsnetzes Mobilität NRW“, Köln

- Wie können Mobilitätsplanung und Finanzplanung so zusammengeführt werden, dass eine Infrastrukturplanung möglich wird, die über die mittelfristige Finanzplanung von fünf Jahren hinausgeht?
- Welche verwaltungsübergreifenden Planungsprozesse müssen etabliert werden?
- Wie kann Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit im Rahmen einer solchen integrierten Planung Rechnung getragen werden?

## 13.00 Mittagspause

## 14.00 Nachhaltige Infrastrukturplanung – mit oder ohne „den“ Bürger?

→ Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung, Landeshauptstadt Potsdam

- Wie und wann müssen die Bürgerinnen und Bürger bei Infrastrukturvorhaben einbezogen werden?
- Welche Kompetenzen erfordert dies verwaltungsseitig?
- Welche Erfahrungen gibt es mit Leitbild-Prozessen?

## 14.45 Kaffeepause

## 15.15 Erfahrungen aus der Praxis (World-Café)

- Tisch 1: Nachhaltig investieren – WAS ist dabei wichtig?
- Tisch 2: Nachhaltig investieren – WER ist dabei wichtig?
- Tisch 3: (WIE) kann die Doppik die finanzielle Nachhaltigkeit fördern?

## 16.30 Präsentation der Ergebnisse des World-Cafés im Foyer

## 17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

# Dienstag, 24. April 2018

## 09.00 Begrüßung, Rückblick und Ausblick

→ Dr. Henrik Scheller und Dr. Stefan Schneider, Difu, Berlin

## 09.15 Investitionssteuerung mittels Doppik

→ Stephan Schneider, Referent, Beratungsstelle für Nicht-Schutzschirmkommunen in Fragen der Haushaltspolitik, Hessischer Rechnungshof, Darmstadt

- Wie kann die Doppik gezielt für eine langfristig angelegte Infrastrukturplanung genutzt werden?
- Wie kann die Anlagenbuchhaltung genutzt werden? Wie muss sie dann geführt werden? Wo gibt es ggf. (noch) Defizite?
- Möglichkeiten der Vermögensrechnung, Abschreibungen etc.?
- Wie sieht es mit Rücklagen- und Rückstellungsbildung für Folgekosten von Investitionen aus?

## 10.00 Kaffeepause

## 10.30 Lebenszyklusbetrachtung bei Infrastrukturinvestitionen

→ Prof. Dr. rer. pol. Torben Bernhold, Fachbereich Oecotrophologie, Facility Management, FH Münster

- Welche Potenziale bietet die Lebenszyklusbetrachtung mit Blick auf eine integrierte Infrastruktur- und Finanzplanung von Kommunen? Wie lässt sich damit über die mittelfristige Finanzplanung von fünf Jahren hinaus planen?

- Welche Voraussetzungen müssen dafür in haushaltswirtschaftlicher und personeller Hinsicht in den Kommunen gegeben sein?
- Welche verwaltungsübergreifenden Planungsprozesse müssen etabliert werden?
- Welche gesetzlichen/vergaberechtlichen Beschränkungen bestehen möglicherweise (noch) mit Blick auf die flächendeckende Nutzung von Lebenszyklusbetrachtung?

## 11.15 „Neue“ Finanzierungsmodelle für öffentliche Infrastrukturen

→ Florian Schilling, Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), Berlin

- Welche „neuen“ Finanzierungsformen gibt es für öffentliche Infrastrukturen (Schuldscheine, Crowdfunding, Anleihen, Green Bonds etc.)?
- Wie nachhaltig sind diese Ansätze?
- Welche Mittel lassen sich damit wie mobilisieren?
- Welche verwaltungsübergreifenden Planungsprozesse müssen etabliert werden?

## 11.45 Investitionssteuerung mit und in den Beteiligungen des „Konzerns Stadt“

→ Martin Berger, Leiter Fachdienst Haushalt, Controlling und Organisationsentwicklung, Stadt Jena

- Wie müssen/können die Beteiligungen der Stadt bei Infrastrukturvorhaben einbezogen werden?
- Welche verwaltungs- und konzernübergreifenden Planungsprozesse müssen etabliert werden?
- Welche Vor- und Nachteile haben Auslagerungsprozesse mit Blick auf die Erstellung öffentlicher Infrastrukturen?

## 12.40 Seminarabschluss

→ Dr. Stefan Schneider und Dr. Henrik Scheller, Difu, Berlin

## 13.00 Get-together und Mittagimbiss

## 14.30 Ende der Veranstaltung